

Angehörigen Info

C 10190

13.6.1997

Preis: 3,00 DM

195

Herausgegeben von
Angehörigen, Freunden
und Freundinnen
politischer Gefangener
in der BRD

Homann, der im Sommer 1970 mit der RAF in Palästina war, schrieb im Spiegel vom 19. Mai "Volksgerichtshof im Wüstensand", daß er damals liquidiert werden sollte. Er bezeichnete Andreas Baader, Gudrun Ensslin und Ulrike Meinhof als unpolitisch, kriminell-psychopathisch, stalinistisch, antisemitisch und faschistisch. Mahler hatte vorher in der "Zeit" vom 2. Mai der RAF ebenfalls faschistische Strukturen unterstellt.

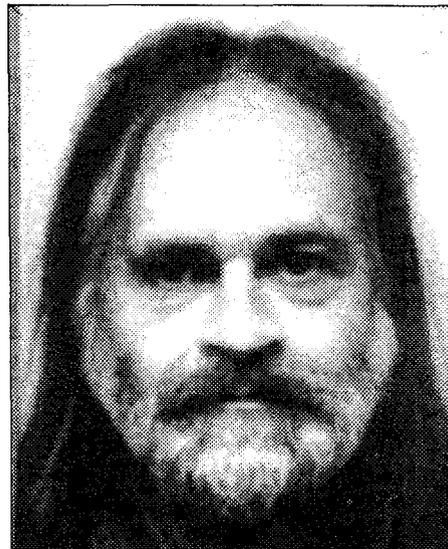
Spiegel-Chefredakteur Aust, der überwiegend mit Staatsschutzmaterial arbeitet und zuletzt maßgeblich mit seinen Veröffentlichungen im "Spiegel" dafür sorgte, daß Monika Haas für 2 1/2 Jahre im Knast saß, brachte die Hetze auf den Punkt: Die Bericht sind "gegen jede weitere Glorifizierung

der Entstehungsgeschichte der RAF" (Zeit, 6.6.97).

Irmgard Möller, die diese Geschichte auch öffentlich verteidigt, wird angegriffen: "Ex-Terroristen kriegen Arbeitslosengeld" (Bild, 22.5.). Die "Welt" vom 31. Mai erklärt sie zum "Fall für den Psychiater".

Wir finden es wichtig, diese Diffamierungen nicht widerstandslos zu schlucken, denn sie haben den Zweck, einen neuen Aufbruch und die restlichen zehn Gefangenen aus der RAF lebendig zu begraben (Red.)

Wir veröffentlichen untenstehend einen Leserbrief von Rolf Heißler an den "Spiegel", der bisher noch nicht abgedruckt worden ist



betr.: „spiegel“-nr. 21 vom 19.5.97, „volksgericht im wüstensand“

wie gut haben es die mahlers in der "zeit" und die homanns im "spiegel" mit ihrer selbstdarstellung und klitterung der geschichte doch. zeitzug-inn-en gibt es kaum noch, die meisten zitierten und denunzierten sind tot und können sich nicht mehr wehren, sie können nicht widersprechen oder richtigstellen.

wer erinnert sich noch, daß in den 70er jahren unzählige quadrate meter erde auf der suche nach von der raf angeblich liquidier-

ten "verrättern" vergeblich umgegraben wurden?

wer erinnert sich noch, daß boocks behauptung, er hätte aus angst um sein leben vor der raf flüchten müssen, ihm die seiten für seine lügend geschichten in den medien öffnete?

welch herbe enttäuschung muß es für sie und viele gläubige gewesen sein, als mit den in die ddr gegangenen einstigen raf-mitgliedern offen wurde, wie die raf mit wider-

sprüchen umging, daß trennungen einvernehmlich erfolgten und gemeinsam am aufbau einer existenz frei von jeder verfolgung überlegt wurde.

homann hofft auf vergessen. doch fakten sind nicht einfach ungeschehen zu machen.

wie erklärt es sich homann nur, daß die palästinensische befreiungsbewegung 1977 mittels der "landshut"-entführung "kriminell gewordene psychopathen" usw.usw. zu befreien suchten?

wie erklärt es sich homann nur, daß wir durch die lorenz-gefangennahme 1975 befreiten politischen gefangenen in der arabischen region aufnahme fanden?

ein ziel, ein kampf. das machte das verhältnis zwischen metropolenguerilla und den befreiungsbewegungen in den drei kontinenten aus. homann hat das bis heute noch nicht begriffen.

der einzige sinn solcher märchen-artikel ist, von den staatlichen verbrechen in der anti-guerilla-bekämpfung national und international und von der tatsache abzulenken, daß die jahrzehntelange sonderbehandlung der gefangenen aus der raf und unser weiteres festhalten längst jegliche legitimierung verloren hat und ausschließlich unsere längst überfällige bedingungslose freilassung auf der tagesordnung steht.

rolf heißler
gefangener aus der raf



Bild: res

Veranstaltung mit den Madres de Plaza de Mayo aus Argentinien und Angehörigen aus Peru in Hamburg. Siehe dazu auch die Seiten 2ff.